

Inhaltsverzeichnis

Helmuth Vetter

Zum wissenschaftlichen Status der Hermeneutik

I. Hermeneutik - ein mehrdeutiger Begriff.....	1
II. Arten der Hermeneutik.....	3
A. Von der Technik zur Methodenlehre	4
B. Von der besonderen zur allgemeinen Hermeneutik	8
C. Von der Methodologie zur Universalität.....	11
III. Möglichkeiten und Grenzen der Hermeneutik.....	16
A. Hermeneutik und Ideologiekritik	16
B. Hermeneutik und phänomenologische Destruktion.....	18
C. Hermeneutik und Dekonstruktion	22
IV. Vorläufiges Ergebnis.....	24

Norbert Leser

Der Stellenwert der juristischen Hermeneutik im

Rahmen der hermeneutischen Gesamterkenntnis	27
--	-----------

Robert Walter

Philosophische Hermeneutik und Reine Rechtslehre

I. Einleitende Bemerkungen.....	41
II. Methode der Überlegungen.....	42
III. Über Hermeneutik	42
IV. Über die philosophischen Grundlagen der Reinen Rechtslehre	44
V. Die philosophische Hermeneutik und die philosophischen Grundlagen der Reinen Rechtslehre	47
VI. Eine spezifische Problematik: Die Interpretation.....	48
VII. Zur Problematik der "hermeneutischen Jurisprudenz"	50
VIII. Abschließende Bemerkungen	52

Hermeneutik des kommunikationstheoretischen Ansatzes..... 53

Stefan Griller und Michael Potacs

**Zur Unterscheidung von Pragmatik und Semantik
in der juristischen Hermeneutik**

I. Einleitung und Problemstellung 66

II. Zur Unterscheidung von Pragmatik und Semantik
in Philosophie und Linguistik 70

III. Versuch einer für die Jurisprudenz
tauglichen Abgrenzung zwischen Semantik und Pragmatik 77

A. Ausgangspunkt: Ansätze für eine sinnvolle Differen-
zierung in der sprachanalytischen Literatur 77

B. Semantik und Pragmatik - ein Vorschlag 79

C. Probleme dieser Abgrenzung 82

1. Welches ist die relevante Sprachgemeinschaft 82

2. Was ist der übliche Sprachgebrauch 83

3. Preisgabe des empirischen Ansatzes bei pragmatischem
Textverständnis? 84

D. Unterschied zur traditionellen Methodenlehre 88

IV. Beispiele zur Illustration der Abgrenzung 92

A. Die Gesetzesbindung der Gerichtsbarkeit 92

1. Darstellung des Problems 92

2. Lösung 93

a) Art 18 Abs 1 B-VG als Sitz der
Gesetzesgebundenheit der Gerichte 93

b) Art 83 Abs 1 und Art 89 Abs 1 und 3 B-VG als Sitz der
Gesetzesgebundenheit der Gerichte 96

c) Das Ausmaß der gebotenen Vorherbestimmung 97

B. Hund und Affe am Markt und als Besteuerungsgegenstand 98

1. Der Hund und der Affe am Markt 98

2. Der Hund und der Affe als Besteuerungsgegenstand 102

C. Das Parkverbot vor der eigenen Hauseinfahrt 103

D. Die Nachstellung des bisherigen Familien-
namens nach Verhelichung 104

Franz Wimmer

Du sollst argumentieren! - Zur Ethik des Überzeugens

I. Typen zetetischer Argumentation	106
II. Notwendige Bedingungen für den Überzeugungsinhalt	109
III. Notwendige Bedingungen für den Überzeugungsadressaten	112
IV. Notwendige Bedingungen für den Überzeugungsautor	114

Georg Graf

Recht als Interpretation

I. Das Gadammersche Projekt.....	115
II. Der Begriff der Interpretation	
A. Konstruktive Interpretation.....	117
B. Kritik.....	118
III. Dworkins Rechtsbegriff	120
IV. Die moralische Rechtfertigung von Law as Integrity.....	122
A. Integrität	122
B. Legitimität durch Integrität	123
V. Konsequenzen für die Praxis	124
A. Prinzipien.....	124
B. Exkurs: Larenz	126
C. Interpretation im Recht	128
D. Ein Paradox, das sich sowohl bei Dworkin als auch bei Gadamer findet	131
VI. Gesetzesinterpretation	133
A. Vorbemerkung	133
B. Ein Beispielfall.....	134
C. Die Absicht des Gesetzgebers.....	135
D. Die Gesetzesmaterialien.....	137
E. Das Einrücken in ein Überlieferungsgeschehen.....	138